

## Weißensstadt, die Stadt des Granits im des Fichtelgebirges



Weißensstadt, die fast 700 Jahre alte Stadt zählt ca. 3800 Einwohner. Sie liegt als Sechssämerstadt mitten im Herzen des Fichtelgebirges. Das Herz ist doppelsinnig gemeint; geografisch mitten im Gerippe der höchsten Bergketten Frankens und umgeben zweier bekannter Quellen von Eger und Saale, andererseits tief verwurzelt in der Tradition, dem Gefühl und der Leidenschaft der Einheimischen.

Der Erholungs- und Tourismuswert wurde in den letzten 30 Jahren auf Vordermann gebracht. Nicht allein der 1976 neu entstandene Weissensstädter See trägt dazu bei, auch die

um den See und im Stadtbild entstandenen Gastwirtschaften und Cafés und nicht zuletzt das am See entstandene Kurzentrum. Der Gast genießt eine vorzügliche fränkische Küche in den Gastwirtschaften und Restaurants. So ist Weissensstadt nicht weit entfernt den Zusatz „Bad“ beizubekommen. Ein zweites großes Hotelprojekt mit Bädereinrichtungen, für die Öffentlichkeit voll zugänglich, soll auch dazu beitragen.



Der fischreiche Weissensstädter See lässt viele Fried- und Raubfische – Hechte, Zander, Barsche, Karpfen, Schleien, Rotaugen, Rotfedern und auch Krebse wachsen und der Angler ist über manch starken Gesellen verwundert. Es wurde auch schon die eine oder andere Angelrute in den See gezogen. Im fünfjährigen Turnus wird der See auch schon abgelassen und abgefischt und neu besetzt. Am 20.11.2016 und im Frühjahr 2017.

Es gibt fast keine Freizeit- oder Sportbetätigung, die hier nicht zu finden ist. Der Kulturverein sorgt überdies für Veranstaltungen, die auch Theater-, Musik- und Kunstkenner anziehen.

Die Bodenständigkeit und Traditionsverbundenheit zeigt sich an der Fülle von Veranstaltungen, Brauchtum und an vielen Schildbürgerstreichen und Sagen in und um die Stadt. Das Maibaum aufstellen und das Osterbrunnen schmücken sind alljährliche Frühjahrsevents. Die vielen Kirchweihen der kleinen umliegenden Orte, der Fichtelgebirgsmarathon, der Triathlon und die Oldtimerrallye Sechssämer - Classic werden im Sommer ausgetragen.



Im Kurpark sind die Geschichte des Granits und dessen industrielle Verarbeitung im 19. Jahrhundert dokumentiert. Das Wasser ist Thema im Infozentrum, das in den Scheunen in der Bayreuther Strasse untergebracht ist. Entspringen doch sehr viele Flüsse – Eger, Saale, Naab und der Weiße Main im Fichtelgebirge.

Alljährlich führt eine Laienspielgruppe auf dem Waldstein die mittelalterliche Geschichte des Roten Schlosses auf. Der Dr. Goepel Gedächtnislauf und der Maria Schmidt Lauf zeichnen die besten Langläufer im Winter aus.

[Das Geotop Drei Brüder](#) und der Rudolfstein mit seinen Felstürmen ist ein begehrtes Wander- und Kletterziel und von unserem Hause in einer halben Stunde erreichbar.



Mit dem Winter und den Ski-, Rodel- oder Schneeschuhfreuden ist es so eine Sache. Manchmal kommt er recht früh, manchmal erst im neuen Jahr, manchmal weniger heftig ohne Schnee mit nur kalten Temperaturen, manchmal heftig und eiskalt mit spiegelglatten Fahrbahnen, selten wie noch gar nicht ist er ausgeblieben der launische Winter. Am Weißenstädter See oder am Schneeberggipfel findet der Betrachter bizarre Formen von Bäumen.

Die Waldsteinkette mit der sächsischen Saale, dem Bärenfang aus markgräflicher Zeit, dem mittelalterlichen rotem Schloss und der Teufelstisch mit der darüber liegenden Schüssel und der neuerliche QR Weg zeigt den



Smartphon Besitzer, die wichtigsten Informationen am Wege.

Zwei Kulturspazierwege wurden geschaffen:  
- der nur 350m lange Kellerweg informiert den Interessierten über die Entstehung, der Aufgabe und die



Beschaffenheit der 130 Keller am Kellerberg und

- der 900m lange Eger - Erlebnispfad am Weißenstädter See informiert besonders unseren kleinen Besucher über in den Brachen lebende Libellen, Fledermäuse, Tagfalter und den Fischotter.

Die Schneebergkette mit dem Geotop Drei Brüder, dem Rudolfstein, dem Schneeberg mit Backöfele, Tausend Meterstein, Felsblockmeer Haberstein und der Egerquelle kann der Wanderer über den Höhenweg E3 und dem Quellenweg E6 erschließen. Themenwege sind übrigens im Fichtelgebirge sehr häufig vertreten. Der Fränkische Gebirgsweg, der Jakobusweg, der Jean Paul Weg, der Steinreich Weg, der Via Porta Pilgerweg verlaufen durch Weißenstadt oder in der Nähe daran vorbei.

Auch die Radfahrer kommen nicht zu kurz; Weißenstadt und Kirchenlamitz werden über die Bockl Trasse mit einem Radweg ohne gravierende Steigungen verbunden. Der Steinbruchweg und das Kleinschloppener Musikantentreffen liegen an diesem landschaftlich reizvollen Radweg. Wer diesen mit weniger Muskelkraft genießen möchte, kann dies auf einem E – Bike tun, das angemietet werden kann.

Der neue [Eger Radweg](#) verbindet die Egerquelle mit den Eger Orten Weißenstadt, Grub, Röslau, Marktleuthen, Kaiserhammer, Schwarzenhammer, Neuhaus a. d. Eger, Hohenberg nach Tschechien.

Hundebesitzer erleben eine ruhige Ferienwohnung in Wald- und Seenähe mit einer reichhaltigen Tier- und Pflanzenwelt in unserer direkten Umgebung. Pilzsammler sind im Herbst auf Ausschau nach den schmackhaften Schwammerl und röhrende Rothirsche sind im Herbst auf der Wiese keine Seltenheit. Bussarde und Rüttelfalken erjagen ihre Beute im Sturzflug. Die Vogelvielfalt – Kohl- und Blaumeisen, Finken, Kleiber, aber auch Eichhörnchen - können besonders in den Wintertagen an den Futterhäuschen am Haus beobachtet werden.



Stadtführungen gibt es jeweils Freitags Nachmittag. Die Geschichte der Keller und Stadel, der Stadtmauer und der Herkunft des Namens Weißenstadt und auch der Granit und dessen berühmten Fabrikanten Erhardt Ackermann werden erklärt.

Kerstin führt in die Unterwelt und zeigt Tänze in romantischer Stimmung an der Quelle.

Wer schon immer mal wissen wollte, wie Bier gebraut wird, ist bei einem Bierbraukurs mit Verköstigung richtig.

Ein Schnapsmuseum, ein Museum der Moderne und ein Sägewerksmuseum und neuerdings das „Rogg In“ stehen für den Besucher offen.



Wir konnten Lebensart bei einer Führung durch das neue Museums für Roggenkultur – [RoggIn](#) – erfahren und genossen im Anschluss kleine Appetitshappen zu einer Tasse Kaffee oder Tee im modern eingerichteten Designer Cafe an der Point.



Das [Kleine Museum](#) auf der Point, schafft durch einfache schwarz – weiß Abbildungen drei dimensionale optische Täuschungen und inspiriert aktiv zu werden. Mit ausgeklügelter Effekte umgesetzt und ein Das Museum wird zu recht mit verglichen, ähnelt doch der futurist- großen Guggenheim Museum. Die Architektur des Gebäudes Künstler [Marcello Morandini](#), Das ausführlichen Führung in Lac vorgestellt.



den Betrachter, selbst künstlerisch Technik werden Lichtformen und faszinierender Eindruck vermittelt. seinem großen Bruder in Bilbao ische Baustil und die Thematik dem

stammt von dem italienischen Museum wird uns in einer hervorragender Weise von Frau van

Moderne Künstler internationalen Rangs des 20. Jhs. und Zeitgenossen des 21. Jhs. zeigen in zielstrebigem Gelassenheit ihre Kunstwerke. Der argentinische Künstler Julio de Parc arbeitet als Licht- und Objektkünstler in Paris und zeigt wie sich kinetische Kunst visuell darstellen lässt. Die Berlinerin Camilla Richter setzt auf Farbspiel mit Effektglas. Raimund Girke widmet sich der monochromen Bildsprache in verschiedenen Oberflächen und Ausdrucksformen. Ludwig Wilding schafft mit einem stereoskopischen Bild über den Moiré-Effekt dreidimensionale kinetische Scheinbewegungen. François Morellet(† 2016) mit seiner 4, kombiniert feine Linien und dicke Balken und regt zum Anschauen und Kauf an. Sound – Light – Vibration nennt sich eine Ausstellung der 1945 in Schweden geborenen Gun Gordillo. Der 2016 verstorbene berühmte Schweizer Maler und Plastiker Gottfried Honegger hinterlässt bedeutende Spuren seines Schaffens. Viele Architekten lassen sich von Walter Gropius inspirieren und setzen moderne Bauten auf dessen zweckmäßigen Stil um. Zu den bedeutenden Künstlerinnen, die zur Zeit im Kleinen Museum ausstellen, zählt auch die Schwedin Ivana Franke mit ihren Raumexperimenten und die Argentinierin Karina Peisajovich mit ihren erstaunlichen Blend- und Lichtspielen in faszinierendem Glanz.

Längere Zeit verbringen und entspannen wir in Dunkelheit auf einem Sofa bei einem der schönsten technischen Kreationen. Die leuchtenden Dreieckscompositionen aus der Hand des venezolanischen Künstlers Elias Crespín(\*1965).

*Diese Einschätzung wurde von Hans Jörg Eitner erstellt und gibt seine eigene Meinung wieder.*

Langeweile kommt nicht auf, dafür sorgen auch die Sehenswürdigkeiten in den vielen Kleinstädten im Umkreis von 50 bis 100 km.

Im September ist es dann wieder soweit das [KukuWei](#) – das Kunst und Kulturwochenende öffnet seine Pforten. Heuer mit Samba Klängen und Aufführung des Musicals „My Way“, das die Liebesgeschichte von Frank Sinatra und Ava Gardner als Inhalt widerspiegelt.

Die Weißenstädter Bürger haben immer neue Ideen. Bei der Mahd im Sommer lassen sie die übergroßen Stroh-Heu-Bündel am Ufer liegen. Konnte ich mir noch ein schönes Blumenkorso um den See vorstellen, haben Stadtarbeiter die Ballen mit Pilzmyzel geimpft, so dass jetzt viele kleine „Tintenschöpflinge“ oder sind es „Austernpilze“ auf der Oberfläche emporragen.



Ein neu eröffnetes Besucherbergwerk „Werra“ führt in die Geschichte des Zinn und Uran Abbaus ein. Zur Besichtigung fährt der Besucher mit Helm in die Grube ein und erhält im Inneren eine montanhistorische Führung. Viele kurze und längere Spazier- und Wanderwege führen in die prächtige Naturlandschaft mit ihren bizarren Felsformationen, die teilweise schon wegen des weiten Blickes zu besteigen sind. Sitzgruppen und –bänke sorgen zum Ausruhen und Genuss einer mitgebrachten Brotzeit an frischer Luft. Informations- und Bildtafeln stillen den Wissensdurst des Betrachters.

Der neu geschaffene „HEGEPFAD“ führt vom Weissenstädter Seeparkplatz über das Neubaugebiet „am Lederer Ring“ nach Schönlind. Bequeme Sitzgruppen ziehen Spaziergänger und Wanderer zum Verweilen an.

Die Wellness Therme GesundZeitResort „Siebenquell“ mit vielen Anwendungen und Vergnügungen bietet Urlaubern, wie Tagesgästen viele Attraktionen im Gesundheits- und Erholungsbereich.



Das neue Gesundheits-, Thermen- und Freizeitgelände [Siebenquell](http://www.siebenquell.com) befindet sich direkt am „Weißenhaider Kirchsteig“ und verleiht dem Besucher einen ersten Eindruck über das 10 ha große Areal und die einzelnen Gebäude und Becken. Zur Speisung der Brunnen wurde im Jahr 2014/15 eine knapp 2000 m tiefe Thermalbohrung erfolgreich abgeschlossen. Dazu wird über 35° C warmes, fluoridhaltiges Schwefel-Thermalwasser durch die Gesteinsschichten zu Tage gefördert. Der Gast erlebt eine Wasser- und Sprudelwelt, Aufgüsse in der historischen Themensauna, Kraft- und Muskeltraining im Fitnessstudio, fühlt sich wohl im Beauty- und Spa Bereich oder genießt mit allen Sinnen ein Candle Light Dinner mit Panoramablick.



*Quelle: Auszug aus dem Werbeprospekt des <http://www.siebenquell.com>*

30.10.2016 Ein Triathlon für Anfänger steht heute am Sonntag auf meinem Plan.

Der Weg in das heute eröffnende Gesund Zeit Ressort beginnt nach Zeitumstellung um 9:30 Uhr auf dem Wiesen- und Waldpfad. Die Akteure haben alles im Griff. Freundlichkeit, Auskunftsbereitschaft und vor allem Hilfsbereitschaft können dem Personal schon mal zugeschrieben werden.

Nach zwei Stunden Wasserwelten, die mir gut tun erfolgt der halbstündige Rückweg.

So manchen Genussmenschen oder Hobbyist treffe ich am Weißenstädter See an. Ein junges Pärchen, die Shisha rauchen und mich dazu noch einladen, den nikotinfreien Tabak in der Pfeife zu probieren. Heute hätten sie Heidelbeere als Geschmacksrichtung. Sie zeigt mir Ihre Tabakdosen mit den verschiedenen Aromen.

Vater und Sohn suchen den Rasen mit Metallsuchgeräten ab und buddeln; stechen bei Ausschlag ein Loch heraus. Was sie suchen? Geld; Euromünzen, die verloren wurden und in das Erdreich getreten wurden.

## Die Weihnachtszeit mit ihrer Festlichkeit, aber auch Gebräuchen steht vor der Tür.



Der Romantische Weihnachtsmarkt Weißenstadt lockt jedes Jahr hunderte Besucher in unser besinnliches Städtlein.

Im Kurpark glänzt der Budenzauber am

1. Adventssonntag, den 27.11.2016

am Samstag den 10.12.2016

und am 3. Adventssonntag, den 11.12.2016 in einem Lichtermeer.

Darüber hinaus werden „Pumpernickel“, Bratwürscht und Kaffee, Bier, Glühwein oder Kinderpunsch angeboten.

Zu Jean Pauls Zeiten(\*1763, †1825) wurden sog. „Pfeffernüsse, Hoppelpoppel und Schnepfendreck“ kredenzt.

**Wer dann bei seiner Abreise noch nicht weiß, was ein „Bummel“ oder ein „Backkübel“ ist, dem ist nicht mehr zu helfen.**